

Die Jahre 1914-1918 und 1939-1945

Auch die Schlimmen Jahre, sprich die beiden Weltkriege, sind nicht spurlos an Koxhausen vorbeigegangen.

Wobei der erste Weltkrieg aus Koxhausener Sicht glimpflich verlaufen ist. Vom Kriegsgeschehen wurde das Dorf verschont. Bei den gefallenen aber waren vier Koxhausener und der damalige Lehrer zu beklagen. In der Kirche ist ein Seitenaltar mit den eingravierten Namen der Opfer der ganzen Pfarrgemeinde des ersten Weltkrieges. (Peters Leonard, Koxhausen † 29.09.1914. -- Viktor Nikolaus, Koxhausen † 21.03.1916. -- Ludes Mathias, Koxhausen † 14.05.1917. -- Thier Gerhard, Koxhausen † 24.04.1918. -- Lt. Gross Nikolaus, Lehrer in Koxhausen (Heimatort mir nicht bekannt) † 22.03.1918)



Außerdem, man war ausgesucht worden, im Jahre 1914 gefangene russischen Soldaten – als Erntehelper im Neuerburger Land im Einsatz – Unterkunft zu besorgen. Ruckzuck ging das, die Schule Koxhausen war „dran“, die Bänke flogen regelrecht raus und lagerten im Hof, dem Regen und der Sonne ausgeliefert.

Die Erntearbeit funktionierte ohne Klagen und ohne Zwischenfälle, die fremden Helfer kamen blendend mit Pferde- und Kuhgespannen zurecht, konnten fachmännisch Schäden beheben, reparierten Fuhrwerke, flickten Spielzeug und waren im Musizieren, Werken und Malen richtige Könner. Und sie lernten Deutsch, doch wohl eher Süd Eifler Dialekt. An Abenden, an Wochenenden und bei schlechtem Wetter blieben sie drinnen in ihrem Verhau und kamen auf eine Idee, quasi auf ein Projekt mit ungeheurer Langzeitwirkung.